



Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

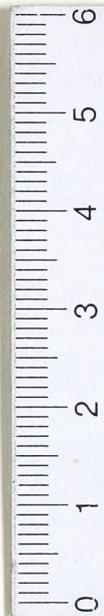
Surmeisung. Vult
Nichts vnd zierlichschreibens, ꝛc.
Durch Johann² Wendorffer Bürger vñ
Rechenmaister zu Surmberg geordnet
A. M. D. xxviii.

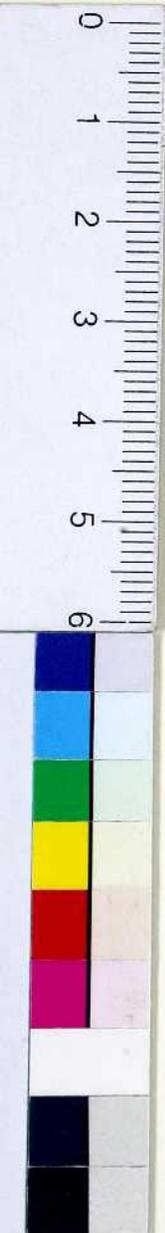
N I L P E N N A , S E D V S V S)



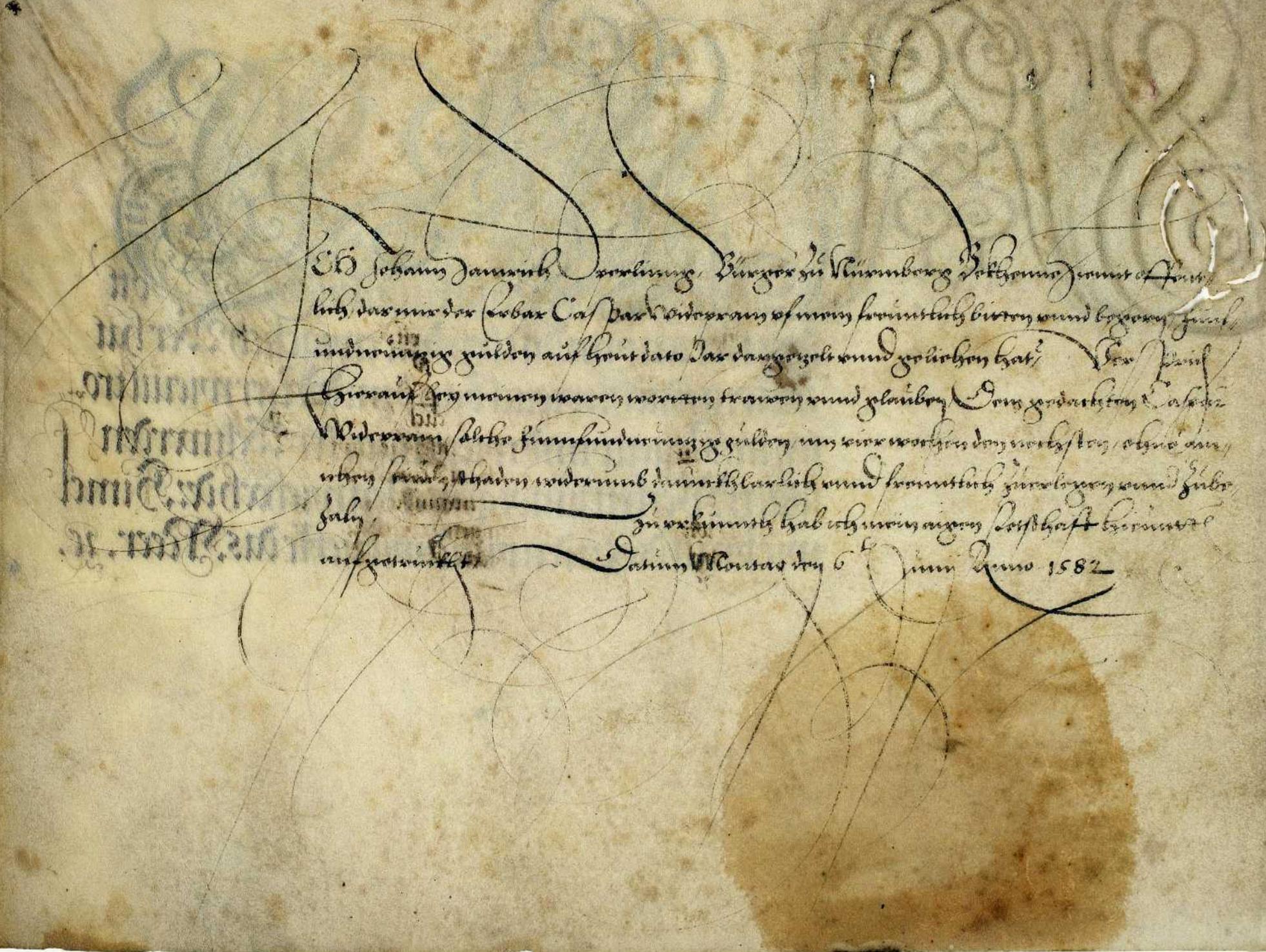
in dais der stohets nicht wol Das er Reint St. Amund was soll gelt und gure
einem karegen hunde. Der er in selb er und in selb er nicht gure stZeit
Der st. Amunds an dem und an dem was er werbraß by wer in selb er nicht
gure. Er was soll der an dem gure thuy Er wirdt schure gure minner so
Es ist schon st. Amundlicher ding. In dem das er in selb er nicht gure gure
und das ist die werthe plag für sein bosheit. Er ist er in selb er gure so er
hoylich nicht darmit und nicht er ungründlich drüber. Das ist ein bos
Mensch der nicht schon mag. Er nicht schon was ins man den Er ist er gure

Alle Heuschrecken
die den Herren vor
dem Herrn sind
ist benenne ewiglich
Wer hat
zu vor gedacht wie viel
Sand im Meer wie viel
Strofen im Meer
wie viel tage der
Welt werden
sollen Wer hat zu vor
gemessen wie hoch der
Himmel wie breit die
Erden und wie tieff das
Meer. ꝛc.





Ich Johann Danneberg, Burger zu Nürnberg, Bekhender Junck
 liche das mir der Cobach Caspar Widmann, pfennig heimlich lichte und bezogen fünf
 und vierzig guldten auß hant dato Das dazugezolt und gelichen hat. Der Junck
 Chraus der mirer waren waren treuen und gläubig Dem gedachten Caspar
 Widmann, solte funff und vierzig guldten, mir sein wochen dem wochston, ohne an
 wesen sein geladen widerumb heimlich lichte und heimlich zu bezogen und fünf
 guldten zu erheben hat, ich mirer eigen leibhaft bezogen
 aufgeschriben hat. Datum Nurnberg den 6 Junii Anno 1582





on Gottes anaden. Wir Erms

Erzbischoff zu Scaumburg des heiligen. Römischen Reichs Durch Chermanen Erzbischoff
cambler und Churfurst zu Slettingen. Kommen und Graue du der
Archid
diesem Bries und luentumth aller memuglich. Das wir von besonnderen gnade
und umb getreuer williger diemste willen vnter lieben und betreuen. Dainrich
en diemstmanns. Das Dorf und Drecht zu Scaumburg mit leuthen Guetern
und allen andern zu gehouungen und veruandten vnter unsern sonderem schutz und
schirm auffgenommen und dempfamgen haben neun Jar lant nach das nach
einander volgen und nemmen sie also dar ein in crafft dis Brieses fur vnter alle vn
sere Erben und Nachkommen. Also das



ERNstlich mein wort u. herlich auf meine rede. Verminnen mein steygen mein
König mein Gott. Denn ich will für die beten. Herr sein wolte sich meine stimmung
hören. Für will ich mich zu dir stücken und dar auf werthen. Denn
du bist nicht ein Gott dem Dinstlos was son gesolt wer bist blieben nicht für die
der Dinstlichen bestehen nicht für die du bist fund allen abelt herten. Die
brunnge. Maligere umb. Der herr hat geuort an den Dinstlichen und
salschen. Ich aller will in dein haus. Ich auf deine große gütte und anbet. geyen
meinen heiligen Tempel in deiner kerche. Herr beyte in deiner wartzeit

Sewene demen mundt nicht
Sewene demen mundt nicht
Sewene demen mundt nicht
Sewene demen mundt nicht

O

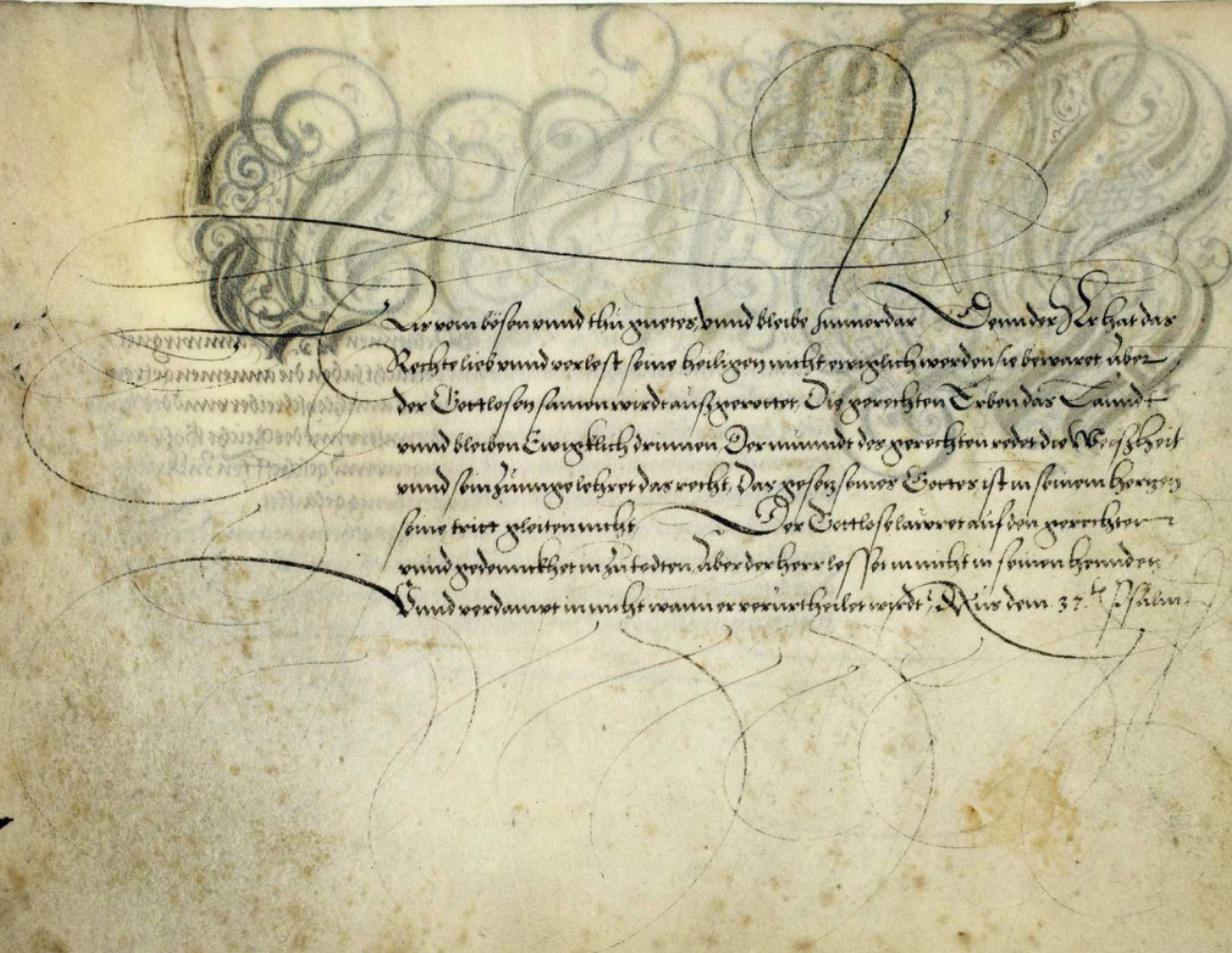
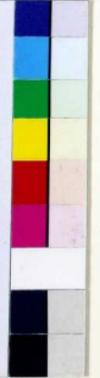
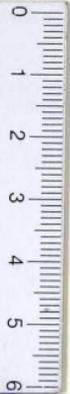
S

ewene demen mundt nicht düm schwern
 Gottes Namen zu sinen Dann gleich wie ein knecht der offte ge-
 stevot wirdt nicht one stryumen ist also lander auch nicht rein
 von sünden sein der offte schweret vnd Gottes Namen furet
 Wer offte schweret vnd Gottes namen furet der sündiget offte
 vnd die plagen wredt von seinem saiz nicht bleiben Schwer-
 et er vnd verstehets nicht so sündiget er gleichwol Schweret er vnd
 verachtts sündiget er zwifeltig Schweret er aber vergebenlich so ist
 er dann noch nicht one sünde sein saiz wirdt hart gestrafft werden
 Sewene demen mundt nicht kün leichtfertigen schwern Dan



Wir **D**ar **is** **D**e **h**erren **A**mnirquet
lich angesehen wahrgenommen vnd betracht haben die annemen getrew
en vnd ungleich den niste so vns vnsere **C**anzley schreiber vnd des Reichs
lieber getreuer sohan **N**underman in vnsere vnd des Reichs Hof **C**anz
ley in vielen gebaimensachen handlungen vnd geschefften zu Kriegs
vnd Friedens Zeiten treulich vnd vnterthenig gelarset. **D**ar
vmb so haben wir mit wolbedachtem vnd guethem rat vnd rechter wis
sen gedachtem vnsere **C**anzley schreiber sohan **N**underman
diese besunder quade vnd freyheiten gethan vnd gegeben. Das er nun
sinfur an in allen vnd iedlichen. **N**ach zu ewigen Zeiten an allen





Der vom bösen und thü gnotes bund blibe Junnerdar **D**enn der Herr hat das
 Rechte lieb und verlost seine heiligen nicht erreglich worden is beronet über
 der Verlofen samun wird außgerichtet Die gerechten Erben das Land
 und bliden ewiglich drinnen Der mundt der gerechten redet die Weisheit
 und sin zimmes lehrer das recht Das geses eines Gottes ist in seinem heiligen
 seine teit gleiten nicht **D**er Verlofen laiden er auf den gerechten
 und gedunnet in zutodten über der herr loß sei nicht in seinen heiligen
 bund verdammet in nicht wann er verurthelet wirdt. **Das dem 37. Psalmen**



So Wir dann gnedigleich angehen was gegemmen vnd betracht habe
 solch Erbarkeit redlichkeit guetsitten tugend vnd vortrefflichkeit
 vnsers vnd des Reichs lieber getrewer Hanreich Gnestmann vor
 vns. Kaiserlichen. Kaisers rat beruembt wirdet. Auch dis an uns
 getrewen vnd willigen dienst so Er vns vnd dem hailigen Reichs
 gelaisert vnd hinfuran in thuen vntertheniglicher erbeit auch wol
 thuen soll vnd mag. Darumb so thuen vnd geben
 wir dem genantten Hanreichen Gnestmann seinen kelichen leibs
 Erben vnd der selben Erbens Erben fur vnd fur in ewig zeit disses
 sonder onade etc.

Also

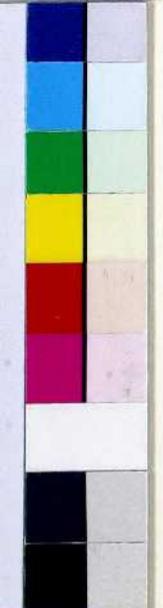
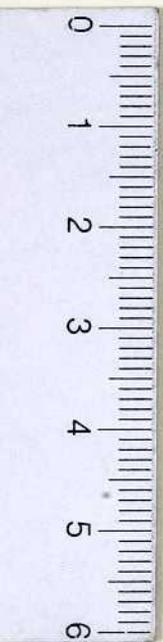


Ein Gott mein Gott warum hast du mich verlassen Ich heule aber meine Hilfe ist
fern Vom Gott der tagt mich Ich danke vor dir du nicht und des nachts schrey
Ich auch nicht aber du bist heilig Du du wohnt unter dem lob Israels und sie verzeihen
auf dich und da sie hoffen halfst du ihnen auß In die steyren sie und werden
Die hoffen auf dich und werden nicht in steyren Ich aber bin ein weiner und kein
ein spot der leut und verachtung der weltliche alle die mich sehen spotten mir
auf und schilteln den kopf der klage von horen der helfe in auß und werden hat er
lust zu mir Dann du hast mich außmunde unter lob gezogen du warst fur mich



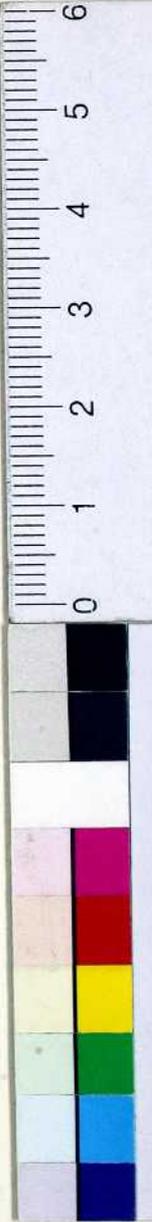
erware demut für wann du ihm
 vund kom das du hörst f das ist fbs ferdann der narren opffer. Dann sie wis-
 en nicht was sie böses thun. Sie nicht schnell mit dem münd vund las-
 dein herr nicht vil en was zu reden für Gott. Dann Gott ist ein himel
 vund auf erden. Darumb las deiner wort vung sein. Dann wo
 viel sorgen ist da kommen freunde vund wo vil wort sein da höret man
 den narren. Wann du Gottes gelubde thust f so verzeuch nit
 insalten dann er hat thring gefallen an den narren. Was du gelobst f
 das halte.





In nichts böses Do widerwert die nichts böses. **D**als du kommest **D**o trefft dich
 nicht unglück. **D**u nicht auf den kühler der ungewaltigen. **D**u was für sich nicht vom den fieber
 festig. **D**u nicht um sonder liz. **D**u was für sich nicht nach gewalt
 vom König. **D**u nicht die dummheit für. **D**u die sirt & die stetig grüny dargit. **D**u
 die nicht verlaungern. **R**ichter zu sein. **D**u die im verminnen was für nicht alles in
 verist zu recht bringern. **D**u nichtes & die nicht segern vor rinnen gewaltigen. **D**u das recht &
 mit thanden fallen las. **D**u nicht nicht auf
 rühen. **D**u die Staat vom künig die nicht an den erminnen agam. **D**u die sol

Nachdem wir Dürdiger Herr
 der selben Kammerherr für gundiglich anzeigen las von der itz in unkerisch
 ig auf sehon haben vund der selbigen etlich als acht oder neun quater Tromm
 for bes fallen solt hab ich erfarn das der Herzog von avaritia der selbigen hin
 und zwainzig sechzig vund wol abgericht beirinander hat vund sin
 manning vund willens sein solt der selbigen sehon erlauben vund abzu
 dannkhen vund solcher siner halb sechzig avaritron
 der selbigen manning vund sechzig quater bedinnethen das F. S. D. hochgedacht
 Herzog von sechzig vund darumb angethalten herten so will ich mitler



er unter dem Schirm des Horts hin zu und unter dem Schatten des
Der spricht zu dem Herrn mein Zorn ist nicht ewig noch mein Zorn auch nicht hoffo. Denn er
unter mich was starkly des Zorns und von der sich dulten Bestimmung. Er wird durch mit
seiner furtigen dulten und dem Zorn nicht wird sein unter seinen furtigen sein warheit &
sich und schuld. Das du nicht er sich dulten muss. Ist für dem zorn des nachts für
den ofendie des tages fingen für Bestimmung dem furtigen sein schuld für der dulten die
unter tag werden. Ob tansmit fallen zu dem seiten und schon tansmit zu dem
erhalten so wird er doch durch nicht treffen. In dem er mit dem dulten dem dulten &

W

D

ottes wortu f dem Gotlose eingewelc
Weisheit der im verborgen ist. Wer Gottes wort ehret der thut den reechsten
Gottes diennst vnd wres lieb hat den sat der Herr auch lieb. Wer na ch
Gottes wort fraget der wirts reichlich obertommen. Wers aber nicht
mit erinnst meinet der wirdt nur erger dardurch. Ein
Weiser lest im Gottes wort nicht verleiden. Aber ein hochler schwebet wie
Bis auf dem ungestimmnen meer. Ein verstemdiger mensch heft f
an Gottes wort vnd Gottes wort ist im gewis. Wenn clare rede Ein
vernufftiger mensch lernt Gottes wort gern vnd wer die Weis
heit lieb hat der soet gerne zu. Man

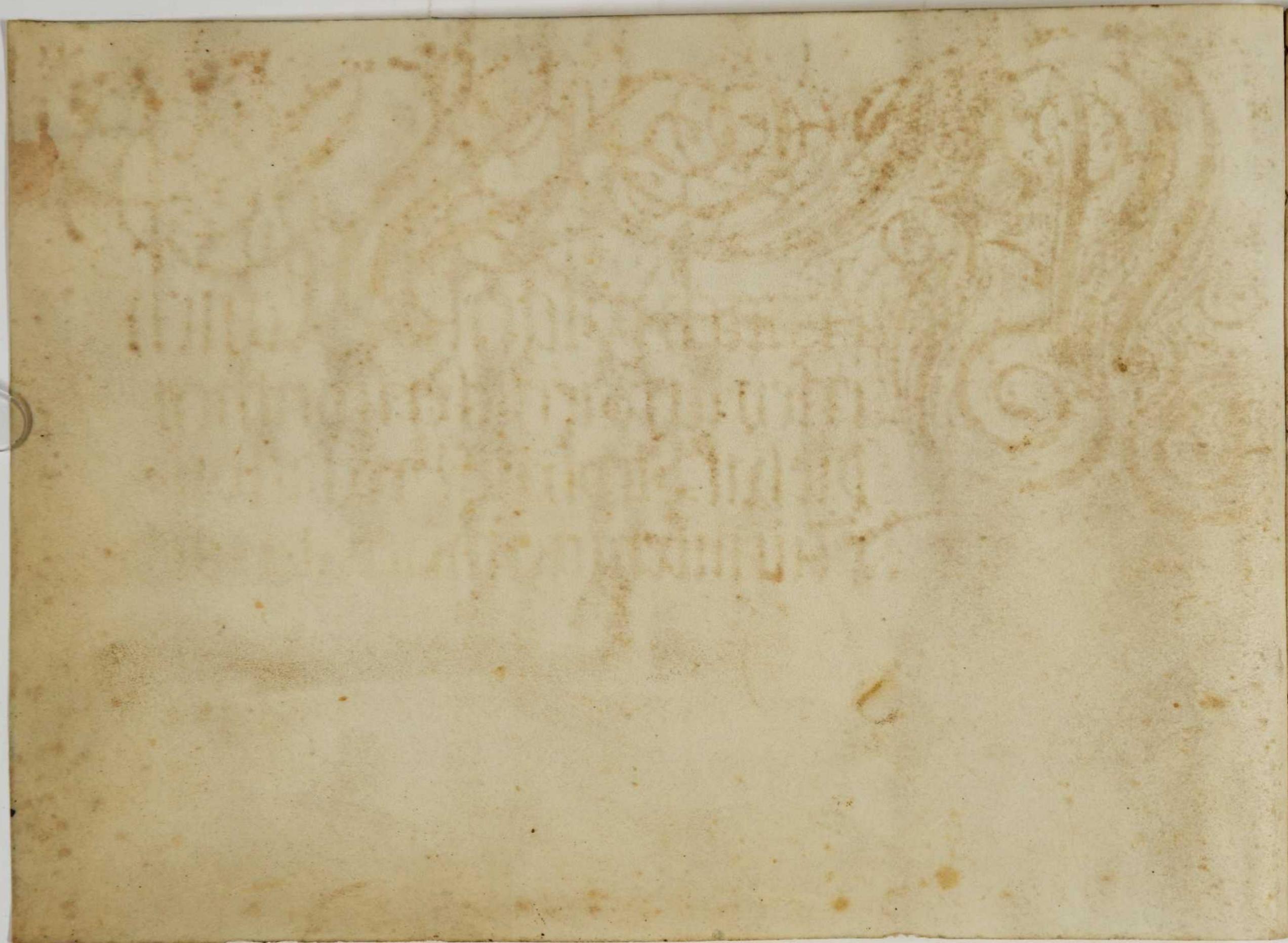


antiqua von Eostre quaden Marggrauen zu Anantia. Ist kommt fur sich und sein fürstliche
Gnaden Erben und Nachkommen offentlich mit die son d'rous vor seiner ungelichy Nach
dem der Adel und Ehrwürf Exasius von hönigen. Des Durchleuchtigen hochgebornen
Fürsten und herren herren Johann von Anantburg zu Anantburg zu Anantburg
der Cas Jiden und wunden Herzog Burggrau zu Anantburg und fürst zu Liegen. Der
Heiligen Römischen Reichs Erzchammerer Ehrfürst von Anantburg vor die
Gnaden und derselben durch Colmatischen mit aller gebürerlicher Regierung und
Sinn vor solviter fürwartet, und mit der sonderlichen angeigung das anordnante

Man

Nov. 1652







Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

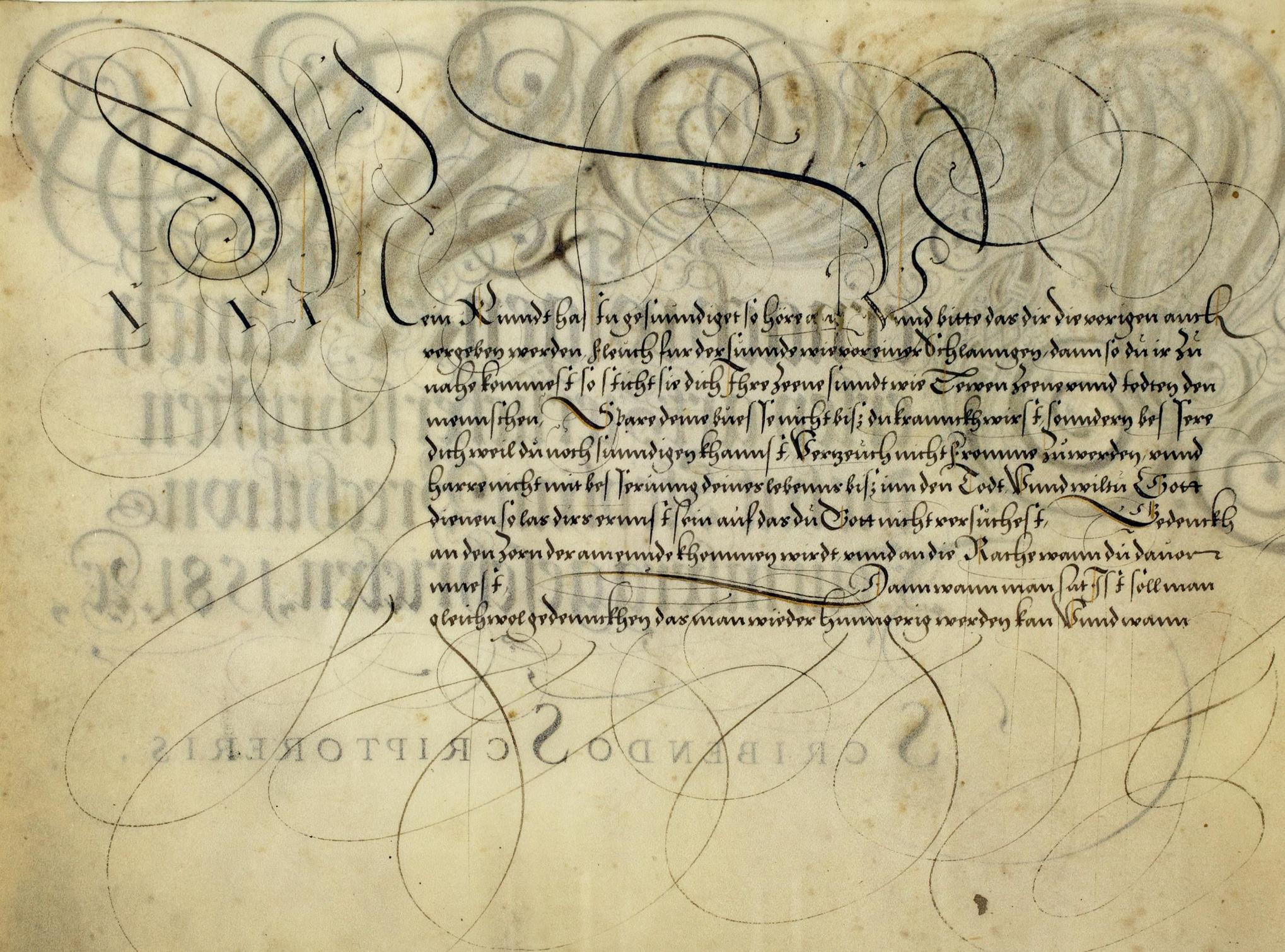
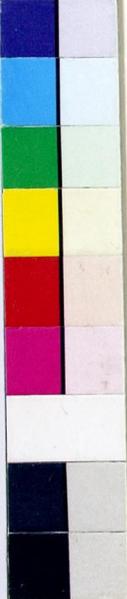
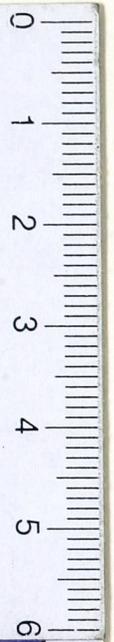
Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Sernach volgen auch
erley artzierlicher schriften
die hat Stephan Brechtl von
Fürmberg geschrieben 1581. 26.

SCRIBENDO SCRIPTORERIS





ein Mund hat gesündigt so höre er. Und bitte das dir die vorigen auch
 vergeben werden. Gleich fur der sünde wie vor einer d'hlunges dann so du ir zu
 nahe kommest so sticht sie dich f'her z'ne sünde wie z'wen z'ne sünde todten den
 menschen. Spare deine hies so nicht bis; du kraunck wirst sondern bespre
 dich weil du noch sündigen thannst. Verzeih nicht fromme zu werden und
 harte nicht mit besprechung deines lebens bis; in den Tod. Sünd wiltu Gott
 dienen so las dir ermiss sein auf das du Gott nicht versuchst. Bedenck
 an den zorn der arger sünde thunneg wirdt und an die Karth wann du danor
 wirst. Dann wann man sat ist soll man
 gleichwol gedenncken das man wider thunnegig werden kan. Sünd wann

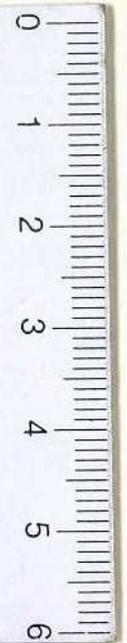
SCRIBENDO CRIPTORIS

14
Wir Karle Sunftwin Gottes
gnaden Erwelter Romischer Kaiser zu allen Reitten
In Germanien zu Hünngern Behaim Dalmatien Croatiaen vmd Sclau
nien ꝛc König Erbsberg zu Osterreich Herzog zu Burgundi Steyer
Kernten Crain vmd Fürtenberg Graue zu Tirol ꝛc Befehlen für vnns vmd vn
sere Nachkommen offentlich mit diesem Briue vmd thuen kumth allen denē
die disen Brief lesen oder hören lesen

Hiemol
wir aller vmd Gedlicher vnnser vmd des Heiligen Reichs auch vnnserer Erblande
vnderthanen vmd getreuen ehre nüz außnemen vmd beses zu betrachten ꝛc



Sol dem der am tugend sein
Weil hat was beten noch eine so
heilich Weib ist die ein
sam Weib ist die ein Edelgabe
und wird dem gegeben der Gott
fürchtet Er sey recht oder
wenn so ist es ein trost und
macht in allzeit heilich Ein
frümmelich Weib ist die ein
gute
agamm und wann sie vermunftig
mit unvngerechtheit sie unheim
gung
schwerigheit ist ein gute
Vater Ein weisgezogen Weib
ist nicht zu bezalen Es ist
nicht zu loben
of Erden denn ein zuchtig
Weib wird ist nicht zu
flicher dann ein heilich
Weib
die dann wann sie auf
gammern ist an dem hohen
himmel der Herren ein
wird ist die
ist ein tugend sein Weib
ein wird im dem Hause
Ein schon Weib das from
bleibt ist die ein die
heile Lamm auf dem
heiligen Tochter Ein Weib
das ein beständig gemint
hat ist die ein die
Bilds Sünden auf den
Silberstücken
Hrach das ist ein
und vornehmig ist
ax:





Mōitemini Domino quoniam bonus quoniam In secu-
 lum misericordia eius Quis loquetur potentias Do-
 mini auditas faciet omnes laudes eius Beati quis cui to-
 diunt iudicium et faciunt iusticiam in omni tempore
 Memento nostri Domine in beneplacito populi tui
 uisita nos in salutari tuo Ad uidentum in bonitate ꝛ



erachte nicht was dir Verzeihen werden. Denn der nicht dich nach Ehren vermag
en dann von Ehren thaus für etwas kommen vund wie du dich halten solt gegen
großmüthigen. Exterius mit allem seis demen nachst von vund wo du Rath
bedarf ist so suchs bey weyßren leuten vund besprich dich mit den weis freudigen
vund nicht alle deine sachen nach Gottes wort. Es fang gar nichts das man
einen demen weis freudigen verschmehe vund einen freichen Diakonen ehre. Der
Arme wirdt geachtet vund seiner Ehligheit willen vund der Reiche vund seiner Eit
er willen. Ist aber die Ehligheit loblich an einem demen wievil mehr an einem Reiche
en vund was einem freichen vbel aus sehet das sehet viel mehr einem demen vbel
an.

Die Weisheit des



Wachgewonnen für ten

dem Durchleuchtigsten vmd Herren Herzen Augusten Herkogen zu Sachse
Samdtgrauen in Düringen Marggrauen zu Meis-
sen vmd Burggrauen zu Magdeburg des Heiligen
Römischen Reichs Erzmarschalcken vmd Churfürst-
en vnserm gnedigsten Herrn. Wir
Bürgermeister vmd Rath der Statt Nემminger



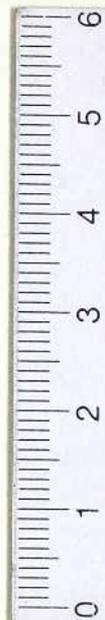
Ich geborne der f. f. d. in mein unterthung willig
juniorer Eudiger Herr Nach dem f. d. Ich unterthungt
hundertunterthung geboten Das sonnt zu ichorn Eastur Dy f. f.
E. Juner Duntombach quodiglich an sound aufwonnung wolten do
gab ich doch stithore unange sehen das ich von f. f. d. Canningler in der
selben Mannen quodige vortrostung empfangen thorn antwort
bethannung und als nicht wie stimmung ob ich dem Gannrichen Deol
mann der Mir dann stungs darumben anholt ob betholone abred

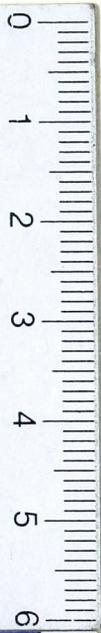


Wie ist die Darnherzigket des D^{er}zen so groß; vnd
 leit sich gnedig sin den denen so sich zu in beferen Darn was
 kan doch ein Mensch sein sumtemal Er nicht vnterblich ist
 Was ist heller dan die Sonne nach müel; sie vergehn vmd was
 stausch vmd. Huet tichtet das ist ja bose dunnig. Er siehet die vn
 messige heit des Himmels. Aber alle Menschen sinde Erden
 vmd staub der da aber ewig lebt was der macht das ist wolkomē

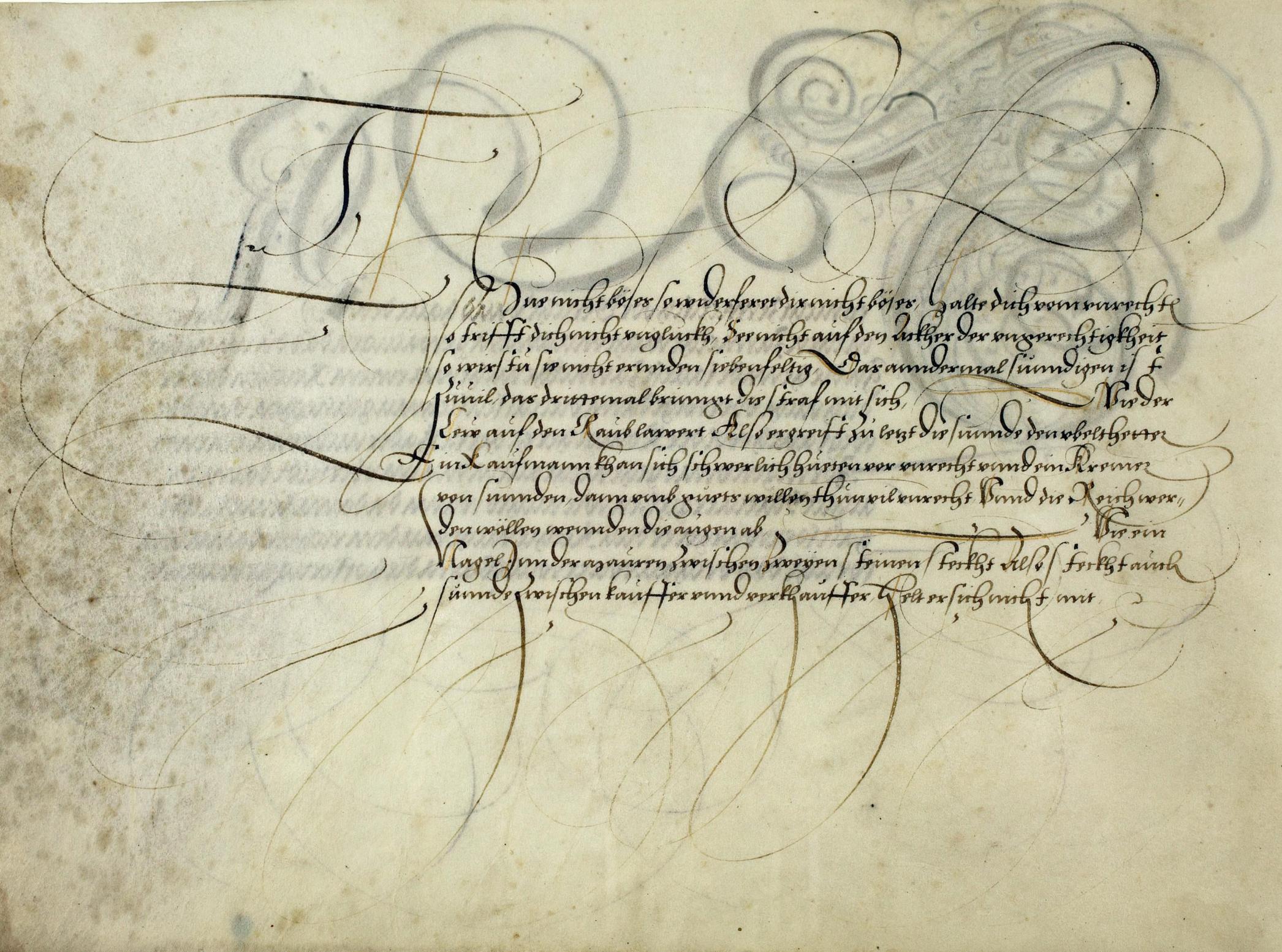


So nicht zermetsch vor Veracht vnd halte den
 mehen zammische nicht mit einem gewaltigen das die im nicht
 in die hernde fallest zammische nicht mit einem Reuhen das es
 dich nicht oberwege dann viel calten sich mit gelt stachen vnd be-
 wegt auch vor der Konige herke herke hader nicht mit einem
 zornigen vnd gehe nicht allem mit im oberlede dann die
 arger huetner gissen wie nichts wann du dann keine huffe
 halt so er vorwegt er dich. Rechte nicht mit dem richte dann ma
 sricht das verhalt wie er vult ab am die hofferigen manne.





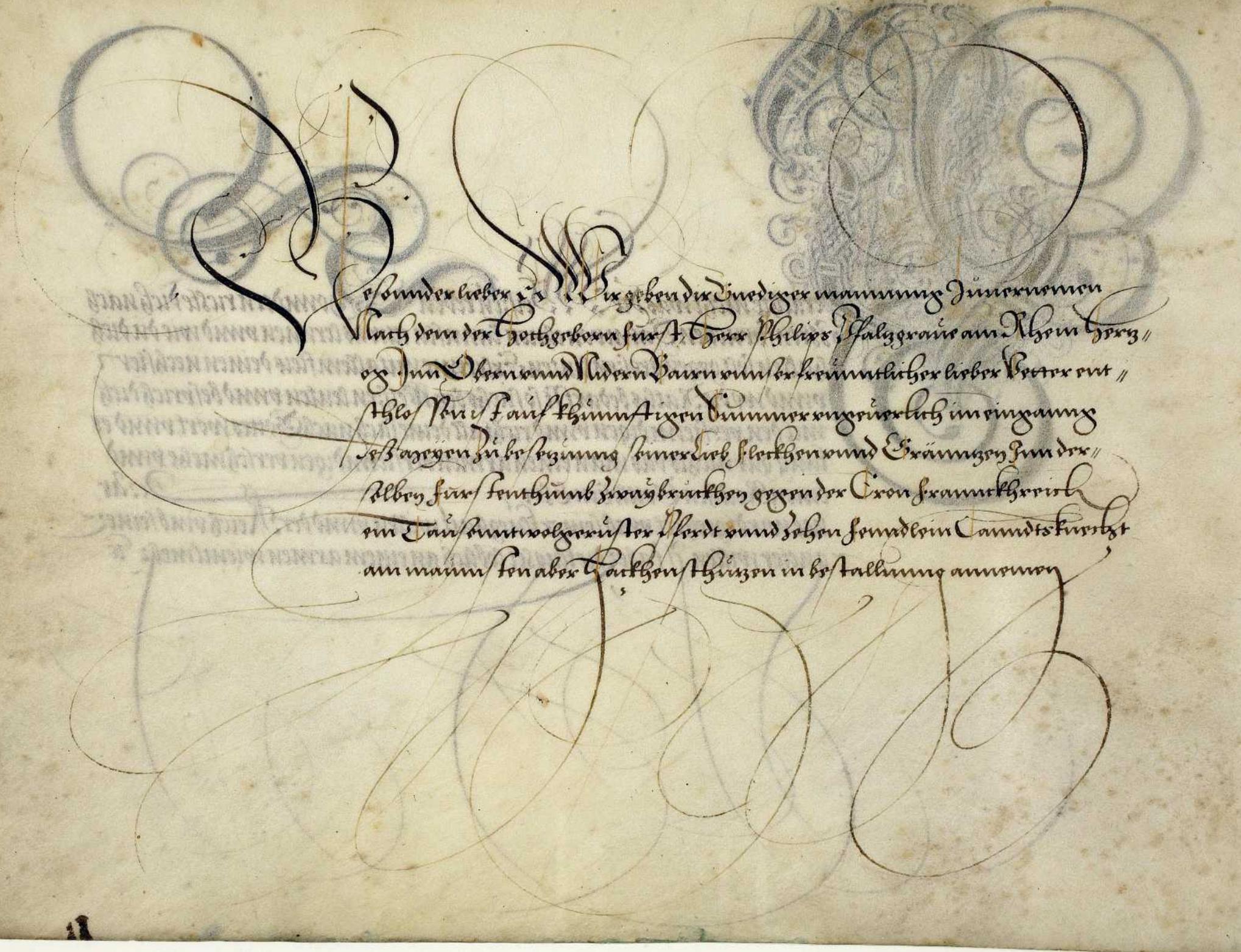
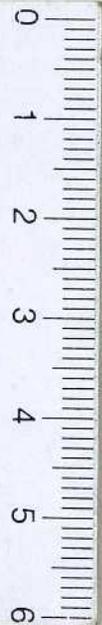
Das nicht böses sondern erret dich nicht böses. Halte dich vom vorticht
 so krefft dich nicht vorticht. Der nicht auf den luther der vortichtigkeit
 so wirt tu so nicht erunden so vortichtig. Das ander mal sündigen ist
 sündil das drittemal bringet die straf mit sich. Wer der
 Erre auf den Raub laret. Also erret zu letzt die sünde den vortichtigen
 und aufmann thau sich sich vortichtigen vor vorticht vorticht
 von sünden dann vortichtigen vortichtigen vorticht vorticht vorticht
 den vortichtigen vortichtigen vortichtigen ab. Wer ein
 Nagel den der vortichtigen vortichtigen vortichtigen vortichtigen vortichtigen
 sünden vortichtigen vortichtigen vortichtigen vortichtigen vortichtigen





erachte nicht was die Weisen reden
 sondern richte dich nach
 ihren sprachen Dann von ihnen kannst du etwas lernen vnd wie du dich
 halten sollt gegen grossen leuten Erlebe mit allem fleis deinen nechsten
 vnd wo du Rath bedarft so suchs bey Weisen leuten vnd besprich dich
 mit den verstendigen vnd richt all deine sachen nach Gottes wort vnd es
 laug gar nichts das man einen armen verstendigen verschmehe vnd
 einen Reichen Gottlosen Ehre Der ar-
 me wirdt geehret vnd seiner laugheit willen vnd der Reiche vnd seiner
 quater willen Ist aber die laugheit loblich an einem armen wiewil mehr





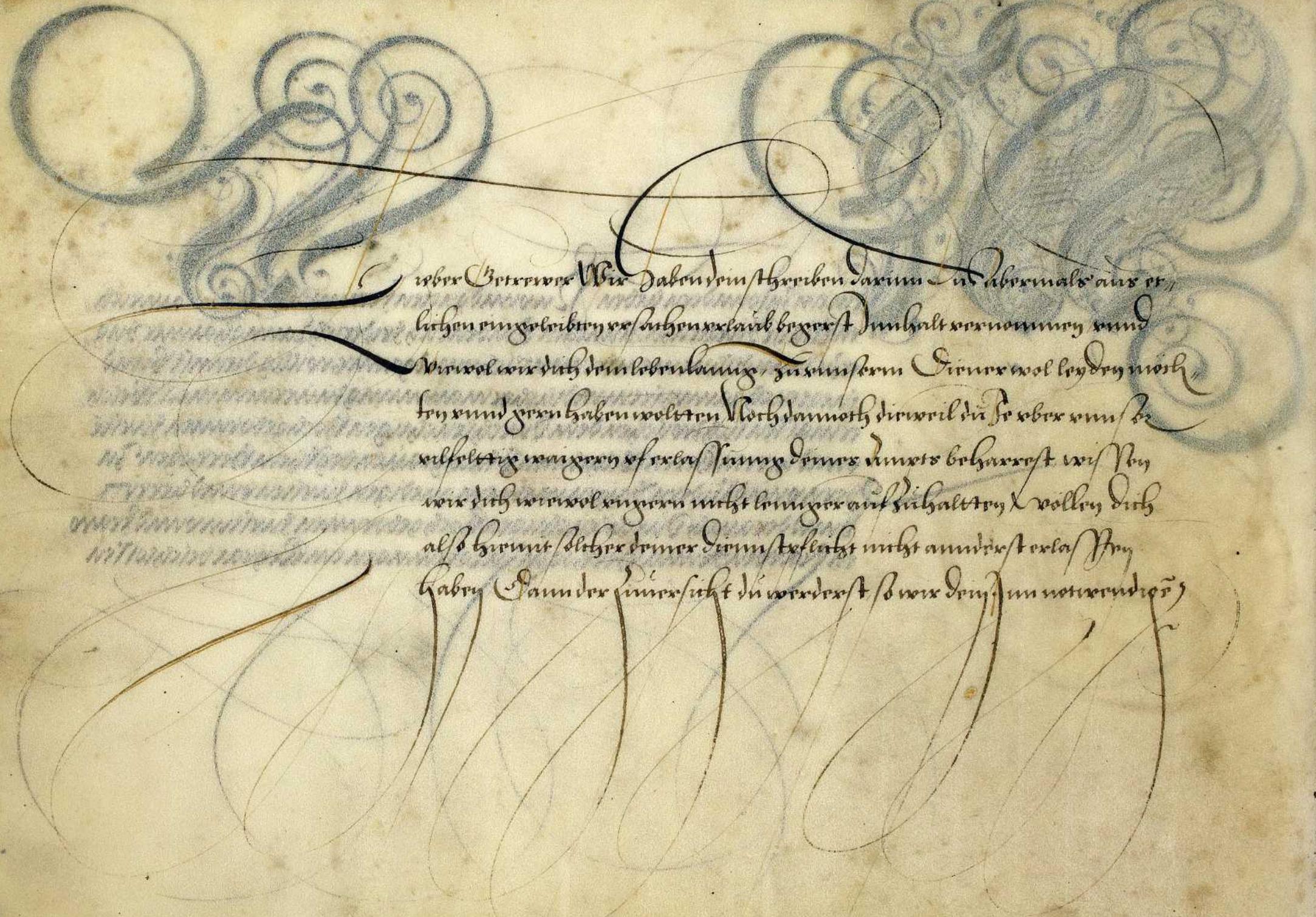
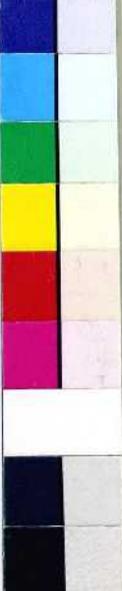
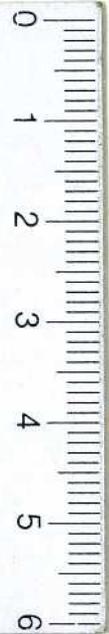
Besunder lieber v. W. gegeben der Einediger manning Jüngerer
 nach dem der Gotzgeborn furst Herz Philips Halygraw am Rhein Herz //
 og Jun Ober und Nideren Pauren vnsrer freuntlicher lieber Vetter ent //
 Ablos von Faust thinnstigen dummer ungerlich im eingang //
 des aggen zu bestzinnung seiner dieb stercken und Exänngen Jun der //
 Alben furst senthumb zwang bruckhen gegen der Cron Krauntherrich //
 ein Tausentwolgerister Nordt und schon sendein Camids furst //
 am manns ten aber Gackhen thingen in bestallung annemen

S

S

...men zu sondern haben In vord guren fremm...
...en Wiaor d'vgeren zu Künchen Embert us bruder us dannhammer brig
...er zu d'vmdtlichet memre mntlich vmd gantze vellig diemst vmd
...fueger us gantze fre vmdtlicher manning zivier nemmen Welch
...er mal ten sich zwischen dem Durchleuchtigen hoch gebornen furste
...vmd herren herren vngelimen Pfalz grafen beglhen herren In
...Pern vmd liden haigen memem gnedigen fursten vmd herren
...vmd der aich Durchleuchtigen hoch gebornen fursten vmd braw
...en frawen Anna herren sam In lokunnen em Reigat beichollen



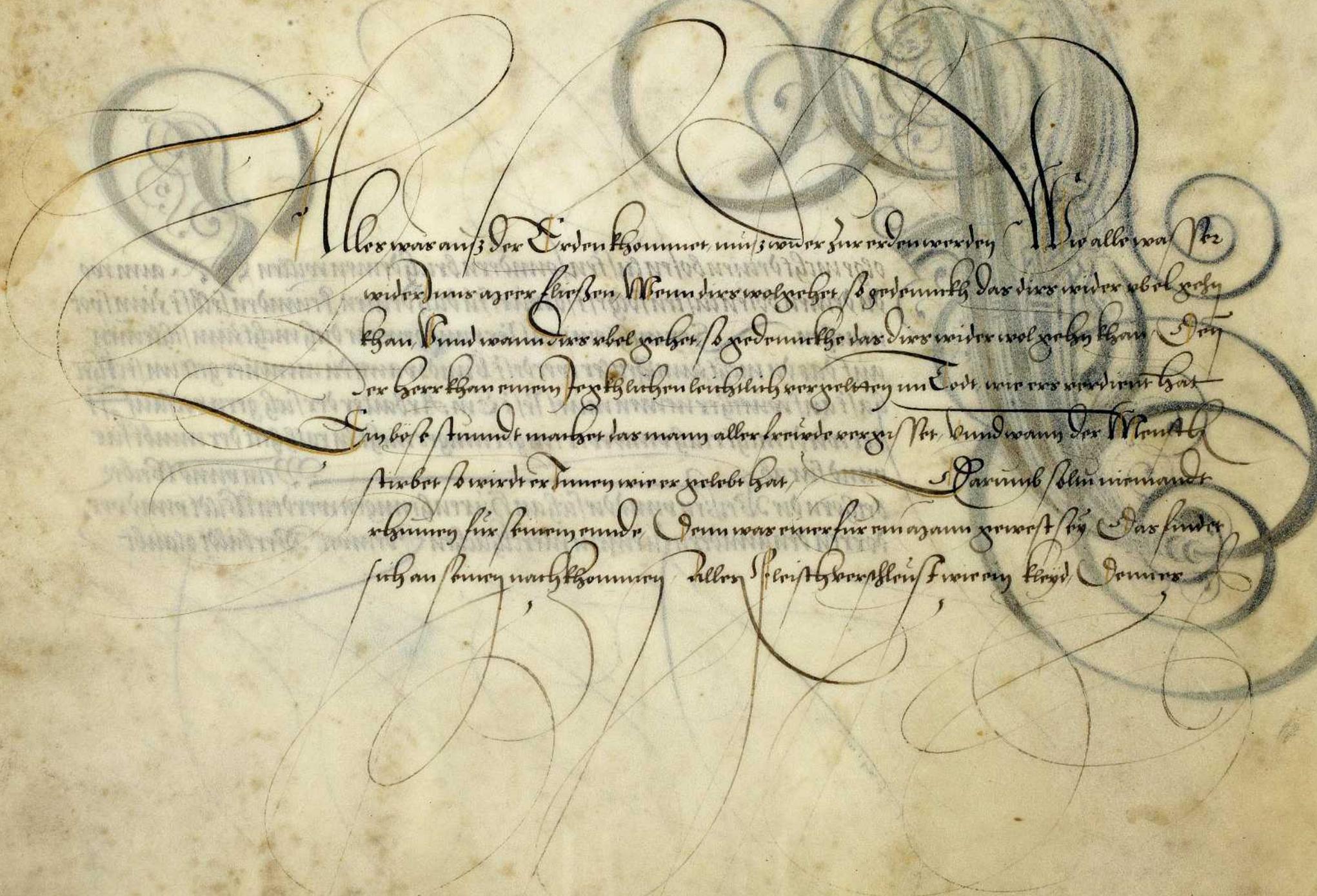
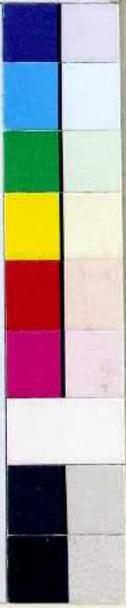
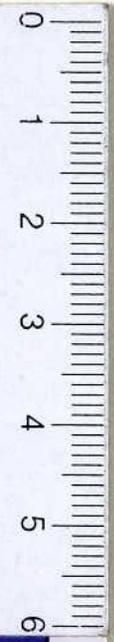


über Betreffs Wie dabon dem Schreiben darinn in absonderlich
 lichen eingeleitungen seithen erlaub begreift Innhalt vornehmlich
 Obwohl wir dich dein loben lammig zu unserm Gernach wol leyden mocht
 sey und gern haben wollten doch dannoth dir weil du so über uns so
 willföhrig weigern of erlas sunny demer demer beharrest wir sey
 wir dich wir wol eingern nicht lammig auf sich halt sey & wollen dich
 als herunt solchre demer demer stellicht nicht anndere erlas sey
 habry Gauder sunner sich di werden st so wir dem sun notwendig



Folge nicht dem bösen lusten sondern brich demen willen
 du demen bösen lusten folgest so wüirst fü dich demen Feinden selbst zum spot
 machen. Sey nicht ein praster vnd gewene dich nicht zum schleimen
 auf das du nicht zum Bettler werdest vnd wann du nimmer gelt im seckh
 gast auf wüirdest nemen mües test Ein Arbeiter der sich gern volsauff
 der wirdt nicht reich vnd wer ringeringes nicht zu rath gelt der nimbt für
 vnd für ab. **W**ein vnd Weiber
 betören die Weisen vnd die sich an hüren hengen werden schiedt vnd ver
 dorren den andern zu einem mercklichen Formel. Verbaldt glaubt



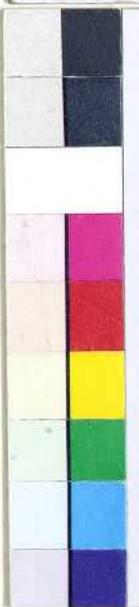


Alles was auß der Ertz kommen ist / was er zur erden werden
 wider uns agere fluchen / Wenn dir wolget / so gedunckh das dir wider uel gelu
 khan / Und wann dir uel gelot / so gedunckh das dir wider uel gelu khan / Den
 der Herr khan einen Joch klichem leichtlich vor gelot / in Eodt / wie es merkt hat
 Ein bese stundt macht das man alle heride vor zu / Und wann der Mensch
 sterbet / so wirdt er dunn / wie er gelot hat / Darumb soln niemandt
 rühmung für sinen runde / Denn was rühm für ein zamm gworst / Das findet
 sich an siner nachkommen / Allen Christen / die sich zu dem

S

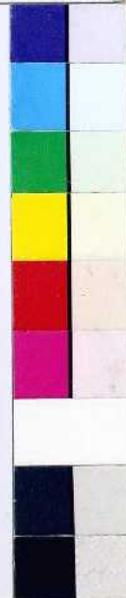
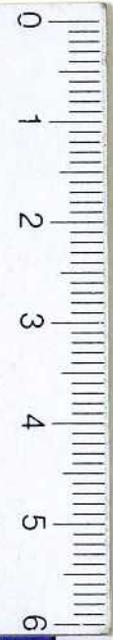
R

nediget herr nach dem nure vnterung t. E. S. G. durch derselben
Dammernmaister gnediglich anzaigen las ten Das Ich mein frey sig auf Iese
haben vund derselben etlich als acht oder neun gueter Trommeter bestelle sollet
Wachemsch dann mit getrewem vnterthemigem vreis nachkommer
vund sonderfaren das der Herzog von Mantua derselben annimnd
Zwunzig sehr guet vund wolabgericht beyemander vund in mainung
vund willens sein solle derselben sehen vrcainen vund abzu danccken vnd
solchs jinnerhalb sechs monaten. Wer der halben mein vnterthemig guet
bedincken Das E. S. G. Hochordachtem Herzogen geschriben vund ic



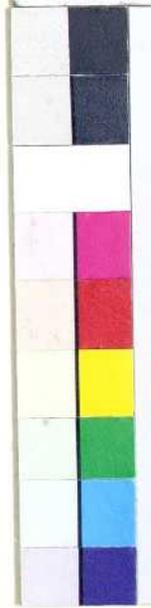
Nach dem wir vnder vnd des heiligen R^{öm} Reichs Statt
umb von an
fang vnsrer. Kaiserlichen Regierung jederzeit in gnedigstem beneheln gehabt fur
nehmlich in ansehung das auch vnsere Vorfahren am Reich Römische Kaiser
vnd König in gemelter Stat also gegnedigst behungung getragen Wie dann des
selben in mancherley Privilegien freyhaiten gnaden vnd gütthaten von Ihner
vnd vns gedachter Stat verlichen bestetigt erzeigt vnd bewisen gütigsame
güete thündelich affirmir vnd bezeugnis geben mögen Vnd wir aber daneber
angemessenlich vernommen bei vns in vnsrer gegenwertigkeit das bey et
lich vöenig Jahren allerley vnrichtigkeit vnd gemeine zerüttung sehr einge
fallen

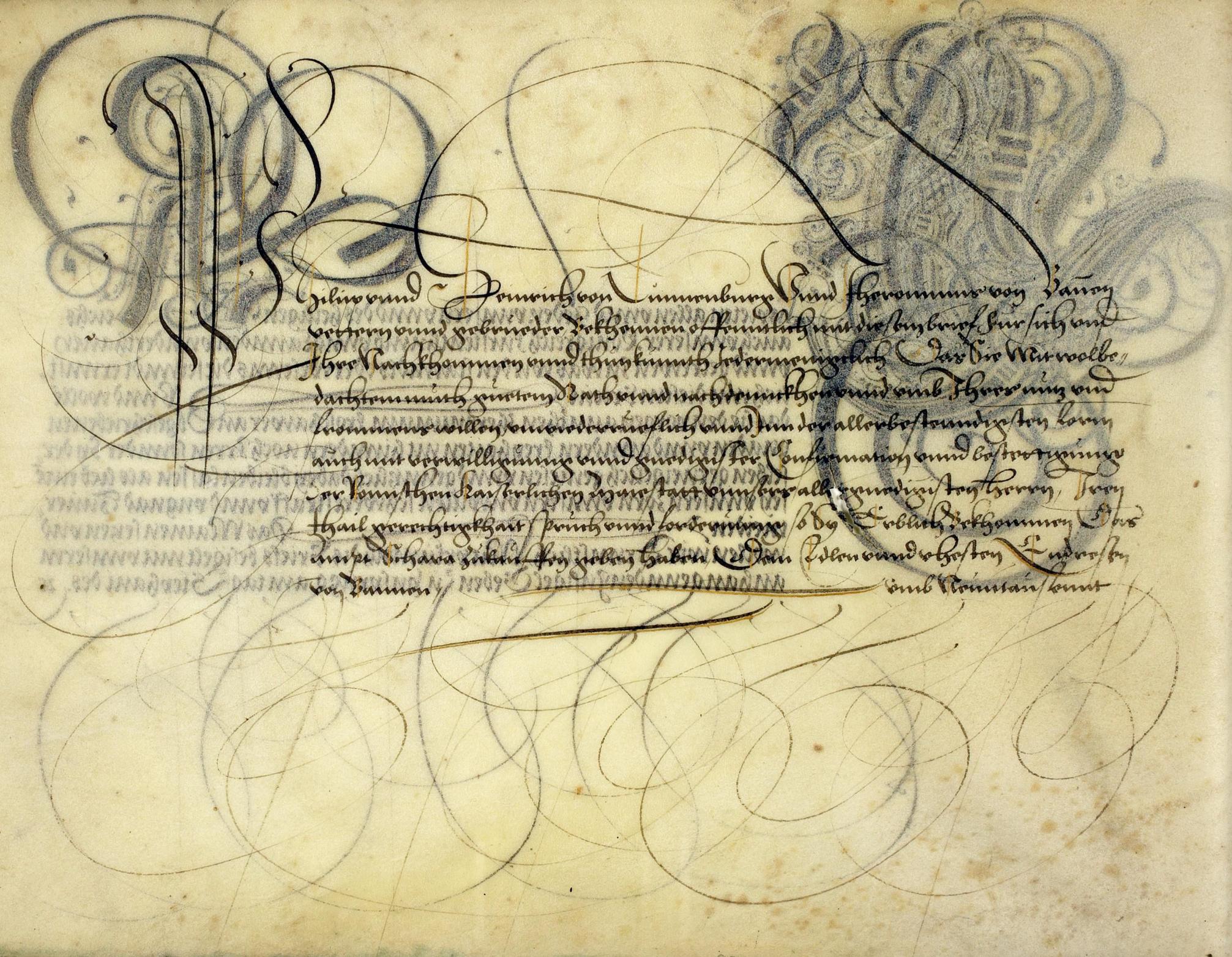
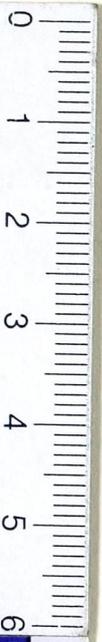
Daraus dann der





In pieten allen vnd Jeden vnsere vnd des heiligen Reichs
 auch vnserer Konigreich Fürstenthumb vnd Landen vnderthanen
 vnd getrewen zu was wurden stammts oder woefenns die semndt ernst-
 lich mit diesem Breue vnd wolle
 das sie den vorgeamthen Iheronimum Kroschauer an Obgeschriebenen
 gnaden vnd andern freyhaiten nit hindern noch Breuen sonnder si der
 selben gerneiglich gemessen vnd gemiglich dabey bleiben lassen als lieb eine
 sey vnsern zorn vnsern vnwillen schwere straff vnd vngnad zuuer-
 meiden
 Das Maimen setzen vnd
 wolle wir Ernstlich Notorkunth dis Brieffs besigelt mit vnserm
 anhangenden Insiel Geben zu Inspriga am tag Stephani des. 2c





Hilis und Jomrich von Linnenburg und Hermann von Dancow
 vertragen und gebrüder des Rathmanns und Ritters mit die by brief für sich und
 Iher Christhann und thinsinnlich Jodannunglich Das die wir wolbe-
 dachtmanlich zint und daz und nach dem mit den und umb Iher und
 Linnenburg willon und vor dem sach und in der allerbeständigsten Linn
 auch mit vorwilligung und gnadigster Confirmation und bestatigung
 vor dem thund der heiligen römischen Reichs alle rymlichstey Linn
 thail vorrechtygheit spricht und bestatigung ob dy Erbluch des Rathmanns des
 ampt Schawa zint und der heiligen römischen Reichs Linn und ob dem
 von Linnenburg und dem thund der heiligen römischen Reichs Linn

S

W

24
vnmlicher vnterlicher Kaiſer fat vnn
Nern aller gnedigſten Herr. Vmpieten vor. Bürgermaſter
vnd Rath auch gantze genant des heiligen Reichs Statt
Schweinfurt vnſer aller vnderthenigſt vnd gantze willige diuſt
vnd mögen Euer. Ray. azay. vnderthenigſt mit verhalten nach
dem hievor der Durchleuchtig Hochgeborn Fürſt vnd Herr Albrecht
Marggrauē zu Brandenburg zu Stettin Kommer der Caſtubert
vnd Wenden Herzog ꝛc wider trawen vnd gelaben vnſer Stat
einbekommen vnd als er dieſelbe verlaſſen ſeinndt die fremdliche



Sammelt nicht mit einem Schwere das du nicht
Schwere nicht mit einem groben azemischen das er dein
nicht auf sinnde der sich bes. Forst. Und gedemmelte das wir alle noch schuldig auf uns haben
Verachte das alter nicht dann wir gedemmelten auch alt zu werden. Forst dich nicht das dein
Freund. Forst gedemmelte das wir alle Forst uns. Forst nicht was die Wissen reden
sondern nicht dich nach ihren sprachen dann von ihnen kannst du etwas lernen und wie du
dich halten sollt. Forst lernen. Das dich nicht klein gedemmelten dann die alten dann sie haben
auch von ihren Vätern gelernt dann von ihnen kannst du lernen wie du sollt antritt werden wo
er not ist. Was dem. Gottlosen nicht sein. Forst auch das du nicht auch mit vorbreune. +

Sündt vnd Düwiffen ꝛc. Das der
 Durchlechtig Hochgeborn Fürst vnd
 Herzog Augustus Herzog zu Sachsen
 Landtgraue in Thüringen vnd Marggraue
 zu Meissen des Heiligen Römischen Reichs
 Erkmarschalckh vnd Churfürst vnd ꝛc



CONFITEMINI **D**OMINO

quoniam bonus, quoniam in seculum misericordia eius. Dicat nunc Israel quoniam bonus, quoniam in seculum misericordia eius. Dicat nunc domus Aaron quoniam in seculum misericordia eius. Dicant nunc qui timeant Dominum, quoniam in seculum misericordia eius. De tribulatione invocavi Dominum. Et exaudiuit me in latitudine Dominus. Dominus mihi adiutor, non timebo quid faciat mihi homo. Dominus mihi adiutor, et ego despiciam inimicos meos. Bonum est confidere in Domino, quam confidere in homine. Bonum est sperare in Domino, quam sperare in principibus, etc.

S



Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Quis Deus tenax vigor. Sumo
 ius in te permaues. Quis diuina
 tempora successibus determinas.
 Parqire clarum uespere. Quia.





Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



ENEDICAM **D**OMINVM IN OM-
 NI TEMPORE, SEMPER LAVS EI-
 VS IN ORE MEO. **I**N **D**OMINO
 GLORIABITVR ANIMA MEA, VT
 AVDIANT AFFLICTI, ET LAEN-
 TVR. **M**AGNIFICATE **D**OMINVM
 MEVM, ET EXALTEMVS NOMEN. ETC.





Bibliographische Daten

Titel: Schreibmeisterbuch – Nürnberg, STN, Nor. H. 1657
Ersteller: Johann Neudörffer
Signatur: Nor. H. 1657

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

T



E **D** **E** **V** **M** laudamus, te **D** **O** **M** **I** **N** **U** **M** cōfitemur. **T** **e**
a **t** **e** **r** **n** **u** **m** **P** **a** **t** **r** **e** **m**, omnis terra veneratur. **T** **i** **b** **i** **o** **m** **n** **e** **s** **A** **n** **-**
g **e** **l** **i**, tibi coeli & vniuersæ potestates: **T** **i** **b** **i** **C** **h** **e** **r** **u** **b** **i** **n** **&** **S**
S **e** **r** **a** **p** **h** **i** **n** incessabili voce proclamant: **S** **a** **n** **c** **t** **u** **s**, **S** **a** **n** **c** **t** **u** **s**,
S **a** **n** **c** **t** **u** **s** **D** **o** **m** **i** **n** **u** **s** **D** **e** **u** **s** **S** **a** **b** **a** **o** **t** **h**. **P** **l** **e** **n** **i** **s** **u** **n** **t** **c** **o** **e** **l** **i** **e** **t**
t **e** **r** **r** **a** **M** **a** **i** **e** **s** **t** **a** **t** **i** **s** **g** **l** **o** **r** **i** **a** **e** **t** **u** **a** **e**. **T** **e** **g** **l** **o** **r** **i** **o** **s** **A** **p** **o** **s** **t** **o** **-**
l **o** **r** **u** **m** **c** **h** **o** **r** **u** **s**. **T** **e** **P** **r** **o** **p** **h** **e** **t** **a** **r** **u** **m** **l** **a** **u** **d** **a** **b** **i** **l** **i** **s** **n** **u** **m** **e** **r** **u** **s** :